Band I, No. 1. — Januar 1930.

Das Theosophische Forum

Veröffentlichung der Weltorganisation:
DIE THEOSOPHISCHE GESELLSCHAFT
Point Loma, Kalifornien, U. S. A.
Dr. G. von Purucker, M. A., D. Litt., Führer.
Point Loma - Ausgabe zur kostenlosen Verteilung an Mitglieder.
Deutsche Ausgabe 0,10 Mk. je Stück.

Weder die Theosophische Gesellschaft noch ihr Führer sind für die hier gebotenen Darlegungen verantwortlich, außer für solche, welche von letzterem gezeichnet sind.

Die Seele einer Nation — das lebendige Grundelement ihres Wesens — besteht in der Ansammlung ihrer von den göttlichen Eigenschaften des inneren Gottes herstammenden Gedanken, Gefühle, Taten und Ideale, und in dem Maße, in dem das Volk eines Landes seine National-Seele mit Gedanken jener hochgeistigen, gottgleichen Art nährt, in demselben Maße ist sein Land behütet, unbezwingbar und außerhalb des Bereiches der Entehrung.

Katherine Tingley „Die Götter warten."

ANKÜNDIGUNG.

IN Verfolgung eines der Pläne, welche ich in meinem vom 29. Juli 29 datierten Allgemeinen Sendschreiben an die Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft und der E. S. in der ganzen Welt dargelegt habe, erscheint hiermit die 1. Ausgabe der Schrift „Das Theosophische Forum", Neue Serie, Band I, No. 1.

Die Jahre theosophischer Schulung, welche den Mitgliedern der Gesellschaft unter meiner hochherzigen Vorgängerin Katherine Tingley zuteil wurde, seitdem das „Forum" zuletzt erschienen war, haben sie dazu vorbereitet, ein tieferes Studium der Heiligen Lehren der Theosophie zu unternehmen. Zu dem erweiterten Verständnis, welches diese Schulungsjahre den Mitgliedern gegeben haben, hat sich eine Begeisterung für die Theosophische Sache gesellt, die größer ist als je zuvor.

Möchte es mir gelingen, die Aufmerksamkeit aller Bezieher des „Forum" für eine meiner größten Hoffnungen wach zu rufen, nämlich dafür, daß unsere Mitglieder aus den Seiten des „Forum" Gedanken, Ideen und Hinweise für unsere gemeinsame theosophische Arbeit entnehmen möchten, damit daraus alsdann eine weise geleitete und weithin erfolgreiche Propaganda hervorgeht.

Es ist meine Absicht, außer den gewöhnlichen Fragen und Antworten, welche das „Forum" immer enthielt, auch Dinge zu bringen, welche von allgemeinem Interesse für die Mitglieder in der ganzen Welt sind und Ereignisse im Internationalen Hauptquartier sowie anderwärts betreffen; ferner Berichte über die Arbeit der Lotus-Gruppen, über die Arbeit des Theosophischen H. P. Blavatsky-Clubs und des Theosophischen William Quan Judge Clubs. Die Lotus-Gruppen für die Kleinen und die beiden Theosophischen Clubs sind Gemeinschaften wirklicher Tat-Theosophie und bilden eine Sphäre von Zukunftsaktivität, welche mir wahrlich sehr am

Herzen liegt. Denn es ist meine Hoffnung, daß nicht nur die Lotus-Gruppen, sondern auch die beiden Clubs den Wirkungskreis ihrer hervorragenden theosophischen Grundsätze erweitern und sie zur Arbeit in der ganzen Welt anwenden werden.

Ich sehe keinerlei Grund, weshalb eine Schulung in den theosophischen Prinzipien und Lehren, deren Arbeit sozusagen strahlenförmig von den Kleinen in den Lotus-Gruppen ausgeht und hinaufführt in die beiden Clubs und durch sie hinein in die ganze Theosophische Gesellschaft, nicht möglich sein sollte.

Ich hoffe ferner, daß ich in absehbarer Zeit im „Forum" noch andere Nachrichten bringen kann, welche gleichfalls großes Allgemeininteresse haben und die Arbeit unserer theosophischen Logen allüberall betreffen, und weiter auch Vorschläge, welche den Logen bei der Ausführung unserer gemeinsamen theosophischen Pflichten und bei der Erweiterung unserer Propagandatätigkeit helfen sollen.

Kurz, ich hoffe aus dem „Theosophischen Forum" ein Organ zu machen, welches alles enthält, was nötig ist, um die Mitglieder in ergebenem und energischem theosophischen Streben zu vereinigen.

G. von Purucker, Führer.

DER NEUE FÜHRER.

Gestern wurde im Internationalen Hauptquartier zu Point Loma die Ernennung von Dr. Gottfried von Purucker zum Nachfolger von Katherine Tingley als Führer und Offizielles Haupt der Universalen Bruderschaft und Theosophischen Gesellschaft bekannt gegeben. Katherine Tingley hatte ihren Nachfolger noch zu Lebzeiten bestimmt. Dr. von Purucker übernimmt auch die Pflichten des Äußeren Hauptes der Esoterischen Abteilung, welche durch Helena P. Blavatsky begründet wurde.

Der neue Führer der Theosophen ist 55 Jahre alt, in den Vereinigten Staaten geboren und unverheiratet. Er steht seit vielen Jahren im Studium und in der Praxis der Theosophie und kam im Jahre 1903 nach Point Loma, um dort zu leben. Seine Bekanntschaft mit der dahingegangenen Frau Tingley begann im Jahre 1896 in der Schweiz, wo er ihr in der Auswahl des Platzes für das jetzige Internationale Hauptquartier der Gesellschaft behilflich war, welche er nun führt.

Die im Internationalen Hauptquartier wohnenden Mitglieder wurden am 26. Juli von der Ernennung Dr. von Puruckers zum Führer benachrichtigt. Die Benachrichtigung geschah durch den Generalsekretär, Joseph H. Fussell.

Sekretär Fussell legte dar, daß unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht vom Dahingehen Katherine Tingleys eine Versammlung der Beamten ihres Kabinetts im Point Loma-Hauptquartier stattfand, bei welcher die Ernennung Dr. von Puruckers zum neuen Theosophischen Führer anerkannt wurde, und der neue Führer sofort die Hauptleitung der Gesellschaft in der ganzen Welt aufnahm unter dem vollen zuversichtlichen Vertrauen nicht nur der

Kabinettsbeamten und der Mitglieder des Vollzugsausschusses, sondern auch des gesamten Personals im Hauptquartier.

Herr Fussel fügte hinzu, daß die Generalverwaltung der Universalen Bruderschaft und Theosophischen Gesellschaft und das ganze mit dem Internationalen Hauptquartier zu Point Loma verbundene Werk mit immer größerer Energie geführt werden und dank neuer Hilfsquellen, welche der Gesellschaft in naher Zukunft zur Verfügung stehen werden, sich in ausgedehntere Tätigkeitsfelder verzweigen wird. Herr Fussel sagte weiter, daß die von der dahingegangenen Führerin, Katherine Tingley, ausgearbeiteten Pläne für den Fortschritt und die Weiterentwicklung des Theosophischen Werkes, einschließlich solcher für die Inangriffnahme ergänzender Betätigungsgebiete im Internationalen Hauptquartier selber, gleichfalls in nächster Zeit verwirklicht werden und den neuen Theosophischen Zyklus, der soeben und mit ungewöhnlichen Aussichten beginnt, eröffnen sollen.

Bei einer Versammlung des Theosophischen Kabinetts, welche der nicht öffentlichen Zusammenkunft am vorangegangenen Abend folgte, wurde die Nachricht von der Ernennung Dr. von Puruckers den Zeitungsberichterstattern bekannt gegeben. Sie wurden gemeinsam in die Kabinettversammlung geführt, wo Herr Fussell jedem von ihnen einen unbeschriebenen Briefumschlag einhändigte und ihnen mitteilte, daß dieser den Namen des neuen Führers, seine Photographie und seinen Lebenslauf enthalte.

Die Berichterstatter wurden gebeten, die Umschläge erst zu öffnen, nachdem sie den Boden des Hauptquartiers verlassen hätten; ein Automobil der Gesellschaft fuhr sie zum Tor zurück.

Weiter wurde dargelegt, daß die Theosophen in der ganzen Welt sich einverstanden erklärt hatten, den durch Katherine Tingley bestimmten Führer anzuerkennen, und daß dessen Person bis gestern nachmittag nur dem Kabinett und dem Vollzugsausschuß bekannt war. Vergangene Nacht gingen vom Theosophischen Hauptquartier Kabeldepeschen hinaus, welche den Namen des neuen Führers bekannt gaben.

Der Rest dieses Artikels enthält einen Teil des Berichtes, welchen Herr Fussell für die Zeitungen verfaßt hatte.

„Gottfried von Purucker, M. A., D. Lit., der neue Führer der Theosophischen Bewegung in der ganzen Welt, Nachfolger von Katherine Tingley, welche ihrerseits die Nachfolgerin von Helena P. Blavatsky und William Quan Judge war, ist Amerikaner von Geburt, Deutsch-Amerikaner durch die Nationalität seiner Eltern und Kosmopolit durch Erziehung und Neigung. Er wurde geboren am 15. Januar 1874 zu Suffern, Rockland County, N. Y. Seit der Gründung der Theosophischen Universität durch Katherine Tingley im Jahre 1919 hatte er dort den Lehrstuhl für Hebräisch und Sanskrit inne Jetzt ist er dieser Universität Leiter.

Dr. von Purucker ist den Theosophen in der ganzen Welt wohl bekannt. Seine Reisen führten ihn weit und breit umher über ganz Europa, in Süd-Amerika und auch in unserm Lande. Im Jahre 1903/04 begleitete er Katherine Tingley auf einer

Theosophischen Vortragsreise um die Welt. Ihr Reiseweg schloß Ägypten und Japan ein und berührte auch viele andere orientalische Länder. In Ägypten besuchten er und sein jetzt dahingegangener Lehrer viele Tempel am oberen und unteren Nil.

Gottfried von Puruckers Vater entstammte einer sehr alten deutschen Familie, welche in der Gesellschaft und im Staat eine hervorragende Stellung einnahm. Seine Mutter gehörte einer alten und ausgezeichneten Neu-England-Familie an, welche mit den bekannten Wintropps verwandt ist und von William Brewster abstammt, einem der „Pilgerväter", die mit der „Mayflower" nach Amerika kamen. Beide Eltern sind tot. Der Vater war ordinierter Geistlicher der Episcopalkirche in den Vereinigten Staaten und amtierte auch eine Zeit lang in England, sowie als amerikanischer und englischer Kaplan auf dem Continent. Er war ein Mann von liberaler kirchlicher Gesinnung und von weitherzigem Verständnis für alles Menschliche, ein tiefdenkender Gelehrter von großer Belesenheit im Griechischen, Lateinischen und Hebräischen und sein ganzes Leben lang ein ergebener Christ.

Dr. von Puruckers Mutter wurde von Katherine Tingley folgendermaßen geschildert: „Sie ist mein Ideal einer Frau — physisch, mental und spirituell gut und gleichmäßig entwickelt . . Die teuerste und geliebteste Freundin, die ich jemals hatte."

Gottfried von Purucker entsammt einer Familie von sieben Mitgliedern, von denen außer ihm noch drei Schwestern leben. Die jüngste von ihnen, Frl. Peggy, hat als Violinistin einigen Ruf in Europa und ist Professor an der Musikakademie zu Genf in der Schweiz. Sie gehörte zu Katherine Tingleys Reisegesellschaft bei der Automobilfahrt am 31. Mai, als sich in der Nähe von Osnabrück der Unfall zutrug, von dem sich die Theosophische Führerin selber nicht mehr völlig erholte. Fräulein von Purucker ist jetzt vollkommen wiederhergestellt und hofft, in den ersten Tagen des kommenden Monats zusammen mit der übrigen Reisegesellschaft Katherine Tingleys nach Point Loma zurück zu kehren.

Dr. von Purucker selber war niemals verheiratet und hat seit seiner Jünglingszeit seine ganze Zeit und Energie seinen Theosophischen Arbeiten und privaten Studien gewidmet. Seine Bildung erhielt der neue Theosophische Führer hauptsächlich zu Genf in der Schweiz, wo sein Vater einige Zeit Pastor an der amerikanischen Kirche war. Bevor Gottftied von Purucker im Jahre 1903 nach Point Loma kam, arbeitete er eine Zeit lang zusammen mit Norman Angell beim Redaktionsstab des Pariser „Daily Messenger", welcher eine der ältesten und bekanntesten der auf dem Kontinent in englischer Sprache erscheinenden Zeitungen ist und ihren großen Ruf unter dem Namen ihres Gründers, Galignani, erlangte und zuerst „Galignani's Messenger" genannt wurde.

Von dem Augenblick seiner Ankunft in Point Loma an war Dr. von Purucker dauernd der Hauptassistent Katherine Tingleys bei der Herausgabe von „The Theosophical Path" („Der Theosophische Pfad"), welcher das offizielle, monatlich erscheinende Organ der Universalen Bruderschaft und Theosophischen Gesellschaft ist.

In den letzten Jahren hielt er außerdem einen öffentlichen Vortragskursus über „Theosophie, Religion, Wissenschaft und Philosophie“ an der Theosophischen Universität.

Während der zahlreichen und langdauernden Auslandsreisen Katherine Tingleys in den letzten Jahren hatte Dr. von Purucker eine führende Stellung im Vollzugsausschuß. Dieser war von der Führerin bestimmt, die Angelegenheiten der Universalen Bruderschaft und Theosophischen Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Arbeitsgemeinschaften während ihrer Abwesenheit zu verwalten. In die Theosophische Gesellschaft trat er in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein unter Katherine Tingleys Vorgänger, William Quan Judge. Es war Herr Judge selbst, welcher zu Katherine Tingley über Gottfried von Purucker sprach und sie auf die Wichtigkeit ihrer Begegnung mit ihm hinwies, wobei er ihr sein volles Vertrauen und seine volle Zuversicht auf ihn zum Ausdruck brachte.

Die folgenden Ausführungen sind deshalb interessant, weil sie mit den eigenen Worten des neuen Führers eine kurze Darlegung seines früheren Studienganges geben. Ich entnehme sie einer Ansprache über das Thema „Wie ich Theosoph wurde“, welche er kürzlich im Friedenstempel zu Point Loma hielt:

„Mein Vater, der Geistlicher der Anglikanischen Kirche und Pastor an der amerikanischen Kirche in Genf war, hatte mich für die Kirche bestimmt. Mein Vater lehrte mich Griechisch und auch Hebräisch; in anderen Sprachen ließ er mich unterrichten. Da ich in einem französisch spechenden Lande lebte, so sprach ich natürlich französisch; da meine Mutter Amerikanerin war, so sprach ich natürlich auch englisch; da mein Vater Deutscher war, so sprach ich ebenso natürlich auch deutsch.

(Schluß folgt.)

FRAGEN UND ANTWORTEN

(Aus öffentlichen Vorträgen des Führers)

I.

Glauben Sie an Liebe als eine der Methoden, die geeignet wären die Beziehungen von Mensch zu Mensch, wie auch die internationalen Beziehungen zwischen den Völkern zu mildern, oder glauben Sie an strenge, kalte, unparteiische Gerechtigkeit?

G. von Purucker: — Freunde! Ich weiß sehr wohl, daß diese Unterscheidung zwischen Liebe auf der einen und Gerechtigkeit auf der anderen Seite sehr verbreitet ist. Aber so oft sie auch gemacht wird, so glaube ich doch nicht, daß diese angenommene Gegensätzlichkeit des Denkens oder der Grundsätze überhaupt besteht. Ich glaube vielmehr, daß die Liebe die Seele aller Gerechtigkeit ist - wahrer Gerechtigkeit -, und nur die Schwäche des menschlichen Herzens und — verzeihen Sie mir — die Schwächen unseres Gemüts, hindern uns zu erkennen, daß die Natur gerade deshalb unfehlbar gerecht ist, weil sie ohne Grenzen und ohne Maß liebt.

II.

Was ist nach Ihrer Meinung das Schönste in der Welt?

G. v. Purucker: — diese Frage könnte ich in verschiedener und mannigfacher Weise beantworten. Aber nach schnellem Überdenken neige ich zu der Annahme, daß das Schönste in der Welt die Liebe ist, jene Liebe, welche die Sterne in ihren Bahnen hält, stetig, wahr, unwandelbar; jene Liebe, welche das Bindemittel im Weltall ist, weil sie — wie ich früher sagte — dem allesdurchdringenden Licht im Herzen des Weltalls entströmt, dem Christos-Licht, der Buddhischen Klarheit; jene Liebe, die, in Göttern und Menschen wirkend, uns lehrt, die Schönheit zu erkennen, wenn wir ihr begegnen, besonders die innere Schönheit; die uns lehrt, Größe und Glanz in anderen zu erkennen, weil wir Größe und Schönkeit im eigenen innersten Wesen kennen. Nur Größe kann Größe verstehen. Liebe, die uns Selbstaufopferung lehrt — und Selbstaufopferung steht unter dem Schönsten in der Welt wohl an zweiter Stelle — Liebe, sage ich, ist das Heiligste im Weltall.

BEKANNTMACHUNG.

Kanzlei des Führers, 12. August 1929.

In der Neuordnung der Maßnahmen für unsere künftige Arbeit ist eine Sache, die ich sogleich unseren Mitgliedern zur Kenntnis gebe, sehr wichtig, weil sie schon einer der Wünsche K. T.'s war, eines von den Dingen, die sie nur mir anvertraute, damit ich sie nach ihrem Scheiden vor die Öffentlichkeit bringe. Es betrifft etwas, was uns in engere Berührung mit H. P. B.'s ursprünglichem Wirken hält, nämlich folgendes:

Mit der herzlichen Zustimmung und dem Wohlwollen aller Mitglieder des Kabinetts und des Vollzugsausschusses, denen ich mich anvertraute, habe ich beschlossen, daß der Name unserer lieben Gesellschaft hinfort „DIE THEOSOPHISCHE GESELLSCHAFT" lauten soll. Es war dies der ursprüngliche Name der Bewegung, die 1875 in New York gegründet wurde; aber es gab so viele Ursachen, welche drohten, die Organisation zu einer nur verstandesmäßigen zu machen, daß H. P. B., die Hochherzige und Weitschauende, wenige Jahre später, als sie nach Indien ging, die Worte „und Universale Bruderschaft" hinzufügte.

Später indes, als H. P. B. wieder eine genaue Kontrolle übte, und es ihr möglich war, Gemüter und Herzen der Mitglieder der ethischen und brüderlichen Seite unseres Werkes zuzuführen, die doch von höchster Wichtigkeit sind, da sie von allem die Grundlage bilden, wurde die zweite Hälfte dieses veränderten Titels, d. i. „Universale Bruderschaft" wieder fallen gelassen, und „Theosophische Gesellschaft" oder „T. G.", wie der Kosename lautet, wurde die offizielle Bezeichnung.

Nach H. P. B.'s und W. Q. J.'s Heimgehen erlangte das verstandesmäßige Forschen aus bloßer Wißbegier abermals die Oberhand und K. T. gründete mit derselben Weisheit, die vordem H. P. B. geleitet hatte, die Universale Bruderschaft und verband sie mit der alten T. G. in Amerika unter dem allgemeinen Titel „Universale Bruderschaft und Theosophische Gesellschaft".

Da aber jetzt die Zeit gekommen ist, wo die Mitglieder durch K. T. zum Verständnis der außerordentlichen Schönheit der brüderlichen Seite unserer Lehren herangebildet sind und auch verstehen, welch starker Lebensstrom diese in unserem E. S. Werk bedeutet, finde ich es in Übereinstimmung mit meinen Plänen ebenfalls nötig, zum ursprünglichen Titel zurückzukehren. Er ist kürzer, bezeichnender, und endlich schließt das Wort Theosophie doch alles in sich ein. G. von PURUCKER.

MITTEILUNG DER DEUTSCHEN HAUPTSTELLE.

Trotzdem viele Mitglieder unserer Deutschen Abteilung der durch das Rundschreiben ihres Leiters vom 10. XI. 29 ergangenen Abonnementseinladung freudig folgten und einige von ihnen darüber hinaus sogar freiwillige Opfer brachten, reichen die eingegangenen Mittel doch nicht hin, das Theosophische Forum schon jetzt in dem beabsichtigten Umfang von 16 Seiten herauszugeben. Wir haben uns daher entschließen müssen, es zunächst auf 8 Seiten zu beschränken; mit 10 Pfg. für die einzelne Nummer ist der Preis nun auf ein solch niedriges Maß gebracht, daß niemand auf den Bezug des Forums zu verzichten braucht. Wir hoffen, daß auf diese Weise die Zahl der Abonnenten sich weiterhin noch beträchtlich vermehrt, besonders wenn die Logen und einzelstehenden Mitglieder recht bemüht bleiben, das Forum in größerer Anzahl für Propagandazwecke zu beziehen, wozu wir hiermit nochmals dringend auffordern. Mit der so erlangten höheren Auflageziffer wird es dann hoffentlich recht bald möglich sein, die Schrift mit 12 bezw. 16 Seiten Umfang herauszugeben und dies vielleicht ohne nennenswerten Aufschlag.

Die unterdessen weit vorgeschrittene Zeit ließ es uns geraten erscheinen, die erste Nummer des Forums erst mit dem Monat Januar des neuen Jahres herauszugeben. Demgemäß werden wir auch die eingegangenen Abonnementsbeträge nun für das Vierteljahr Januar-März 1930 verrechnen, und zwar in der Weise, daß während dieses Vierteljahres für jedes abonnierte 25 Pfg.-Exemplar nun 3 Stück zu 10 Pfg. übersandt werden. Sollte jemand nicht über die ursprünglich abonnierte Anzahl hinausgehen und sein Abonnement auf der Grundlage des niedrigeren Preises dementsprechend verlängern wollen, so bitten wir um Mitteilung. Wir hoffen jedoch, daß die Kameraden die größere Anzahl des Forums gerne für eine erweiterte Propagandatätigkeit benützen, umsomehr, als es Ihnen durch frühzeitige Fertigstellung der ersten Nummer möglich gemacht ist, sie Freunden und Bekannten zu Weihnachten zu schenken.

Um die ständig wachsende Verwaltungsarbeit nicht unnötigerweise zu vermehren, müssen wir dringend bitten, daß die Logen Abonnements und Geldbeträge sowie Mitteilungen für das Forum für ihre Mitglieder unter allen Umständen geschlossen hierher geben. Dies liegt auch ganz im theosophischen Interesse. Auch bei einzelstehenden Mitgliedern, soweit sie Verbindungen mit solchen oder mit Nichtmitgliedern haben, die sich für das Forum

interessieren, sind Sammelbestellungen sehr erwünscht. Dies bezieht sich auch auf die Mitgliedsbeiträge für die Deutsche Abteilung, zu deren Einsendung für die Monate Januar-März (Logenmitglieder) 0,25 Mk, Einzelmitglieder 0,50 Mk monatlich) dieser Nummer eine Zahlkarte beiliegt. (Falls freiwillige Zuwendungen möglich, sind diese sehr willkommen.) Bisherige Nichtabonnenten, welche diese Nummer mit einer Zahlkarte erhalten, sind herzlich zum Abonnement, womöglich für mehrere Exemplare eingeladen.

Allen Abonnenten für die Mithilfe zur Herausgabe des Forums im Namen unserer Sache herzlichen Dank! Wenn beim kommenden Weihnachtsfest unsere eigenen Absichten und Wünsche, ja unsere ganze Persönlichkeit hinter unserem inneren Drang zurücktreten, durch unsere größeren oder kleineren Geschenke andern eine Freude zu bereiten, wenn in diesem Bestreben infolge der Lauterkeit und dem Edelsinn, mit dem wir es verfolgen, etwas von jener tiefen Freude und jenem Frieden, der höher ist denn alle Vernumft, unser innerstes Wesen durchströmt und wir so, vielleicht auch nur einen Augenblick lang, etwas von der Größe und Würde unseres wirklichen Wesens erkennen, dann wollen wir uns unserer herrlichen Theosophie erinnern und daran denken, daß sie es ist, die dieses höhere Menschentum für immer zu schaffen vermag, wenn wir es mit ihren Lehren nur recht ernst nehmen und sie nach besten Kräften in unserem täglichen Leben verwirklichen. Und das war es doch, weshalb sie uns durch H. P. Blavatsky wieder anvertraut wurden! Macht uns doch schon die Tatsache, daß diese Lehren uns Ursprung, Zweck und Ziel unseres Daseins künden, unaussprechlich froh, weil sie dem Pessimismus und der Verzweiflung in unserem Leben den Boden entzieht! So wird es uns zur Gewißheit werden, daß wir in der Theosophie ein unschätzbares hohes Gut besitzen, dazu bestimmt, alle Menschen wieder mit ihren höheren Möglichkeiten vertraut zu machen, Hoffnung und Vertrauen, Mut und Kraft von einer höheren Art durch sie zu gewinnen und sie zu befähigen, bessere Zustände in der Welt zu schaffen, nach denen wir doch alle solch großes Verlangen haben. Friede auf Erden! — Vom Weinachtsfest wollen wir diese Gewißheit dann mit hinübernehmen in unser Alltagsleben — sie sollte es uns da immer leicht machen, für unsere Sache zu arbeiten und Opfer zu bringen. So laßt uns, liebe Kameraden, auch in dem neuen theosophischen Zyklus, der nun begonnen hat, und dessen ungeahnte Möglichkeiten von uns Taten fordern, wie selten eine Zeit zuvor, für den weiteren Auf- und Ausbau unserer Sache in unserem Vaterland treu zusammenstehen und alles tun, was wir zu tun vermögen! Fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Für die Schriftleitung des Theosophischen Forums:
G. Saalfrank.

Verlag: Deutsche Abteilung der Theosophischen Gesellschaft
Sitz Cottbus, Burgstraße 50. — Postscheckkonto: Berlin Nr. 4014.
Druck: Fr. Schramm, Cottbus.